

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015			
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
04.03.2015	Schulausschuss	K			

- 1
2 **Berichtsgegenstand**
3
4 Zentrum für Medienbildung Oberhausen – Konzeption, Projekte, Schwerpunkte 2015 –
5

6 **Sachdarstellung**

- 7
8 1. Medienbildung ist gemeinsame kommunale und staatliche Aufgabe
9 1.1 Die Rolle der kommunalen Medienzentren
10 1.2 Bildungspartner Medienzentrum und Schule
11 1.3 Die Aufgaben
12 1.4 Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien
13 1.5 Medienzentren auf dem Weg zu Medienbildungsagenturen
14 1.6 Fazit
15 2. Zentrum für Medienbildung Oberhausen
16 2.1 Mediendistribution
17 2.2 Medienproduktion/Hardware
18 2.3 Beratung/Fortbildung
19 2.4 Vernetzung
20 3. Perspektiven
21 3.1 Mediendistribution
22 3.2 Medienproduktion/Hardware
23 3.3 Beratung
24 3.4 Vernetzung
25 3.5 Personal
26 4. Anlage
27

- 28 **1. Medienbildung ist gemeinsame kommunale und staatliche Aufgabe¹⁾**
29 Heranwachsende und Erwachsene kompetent zu machen für das digitale Zeitalter ist gleichermaßen
30 eine kommunale wie eine staatliche Aufgabe. Bei der Unterstützung der Schulen wirken kommunale
31 Schulträger, staatliche Schulaufsicht und Lehrerfortbildung unmittelbar zusammen. Gut ausgestattete

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3		
Gohlke Datum	Frau Münich Datum		
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

32 und damit attraktive Schulen, kompetente Fach- und Methodenvermittlung im Unterricht und
33 angemessen qualifizierte Schulabgänger sind auch für die heimische Wirtschaft von elementarer
34 Bedeutung. Medienkompetenz ist für die meisten Berufsfelder längst unverzichtbar. Städte und
35 Kreise, die in diese Kompetenz investieren, leisten einen Beitrag zu Qualitätssicherung der
36 Bildungsstandorte und damit auch zur positiven Wirtschaftsentwicklung ihrer Gebietskörperschaften.
37 Sie schaffen attraktive Standortbedingungen sowohl für die Ansiedlung junger, bildungsbewusster
38 Familien als auch für die Heranbildung von Fachkräften, die die Wirtschaft im demographischen
39 Wandel dringend benötigt.

40
41 Wie die Qualitätsentwicklung der Schulen vor Ort liegt auch das weite Feld der außerschulischen
42 Bildung im vitalen Interesse der Kommunen. Denn das Erwerben von Medienkompetenz kann nicht
43 auf Schule beschränkt sein, es ist ein lebenslanger, vom Vorschul- bis zum Seniorenalter reichender
44 Bildungsprozess. Die Medialphabetisierung von Bürgerinnen und Bürgern qualifiziert die Menschen
45 auf einem zentralen Bildungssektor. Eine wichtige öffentliche Aufgabe ist, die digitale Ausgrenzung
46 von sozial Benachteiligten, Personen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung
47 abzubauen. Neben der technischen Unterstützung sowie der Aus- und Weiterbildung der
48 Multiplikatoren sichern dabei übergreifende Medienkonzepte für die einzelnen Bildungsphasen und
49 Schulformen die Grundlagen für das kompetente Leben und Lernen mit Medien.

50
51 Ein wesentliches Anliegen der aktuellen Offensive für Medienkompetenz des Landes NRW ist die
52 Verzahnung der verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungsebenen. Die Arbeit mit
53 Medien in der Schule ist in besonderem Maß darauf angewiesen, dass die unterschiedlichen
54 Verantwortungsbereiche der kommunalen Schulträger und der staatlichen Schulaufsicht optimal
55 ineinander greifen (Lehrerfortbildung, Bereitstellung von Medien für den Unterricht, Standard-IT-
56 Lösungen u.a.).

57
58 Eine systematische Zusammenarbeit von Land und Kommunen ist Ausdruck der gemeinsamen
59 Bildungsverantwortung für unsere Kinder und Jugendlichen.

60
61 **1.1 Die Rolle der kommunalen Medienzentren**
62 Die beschriebenen Entwicklungen in der Medien- und Bildungslandschaft haben direkte
63 Auswirkungen auf alle Aufgabenbereiche der kommunalen Medienzentren: Sie verändern die Wege
64 und Methoden der Medienbildung und Medienbereitstellung und damit auch die Tätigkeitsprofile der
65 Einrichtungen.

66
67 Das inzwischen weltweit zugängliche Medienangebot im Internet scheint nur auf den ersten Blick die
68 Medienzentren überflüssig zu machen – gerade Schulen benötigen angesichts des immensen
69 Wandels im Medienbereich kompetente ortsnahe Unterstützungssysteme, um guten Unterricht mit
70 und über Medien gestalten zu können.

71
72 Nötiger denn je ist das Vorhandensein kostengünstiger, flächendeckender öffentlicher Zugänge zu
73 Medien, nötiger denn je auch die synergetische Vernetzung der verschiedenen
74 Medienbildungsaktivitäten vor Ort. Trotz beschränkter finanzieller Mittel erfüllen schon heute viele
75 nordrheinwestfälische Medienzentren über die Aufgabe der Medienversorgung hinaus als
76 Institutionen für Beratung und Fortbildung, als Lern- und Veranstaltungsorte und auch als Zentren der
77 Medienkulturarbeit einen weit gefassten Bildungsauftrag. Diese Rolle als lokale
78 Unterstützungssysteme der Medienbildung gilt es zu erhalten und zu stärken!

79
80 Im Jahr 2009 haben das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die drei kommunalen
81 Spitzenverbände Städtetag NRW, Städte- und Gemeindebund NRW sowie Landkreistag NRW die
82 gemeinsame Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und kommunalen Medienzentren
83 vereinbart. In der gemeinsamen Erklärung heißt es:

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

84

85 **1.2 Bildungspartner Medienzentrum und Schule**

86 „Mit ihren kommunalen Medienzentren kommen die Schulträger der gesetzlichen Verpflichtung nach,
87 ihren Schulen Medien für das Lernen und eine entsprechende Medientechnik zur Verfügung zu
88 stellen. In zahlreichen Kommunen in NRW nehmen die Medienzentren einen umfassenderen
89 Bildungsauftrag wahr und bieten vielfältige Mediendienstleistungen an. Dabei sind sie schon immer
90 selbstverständliche Partner der Schulen und arbeiten eng mit dem staatlichen System der
91 Lehrerfortbildung und der Medienberatung NRW zusammen. Wir möchten Medienzentren ermutigen,
92 die Kooperation mit den Schulen ihres Einzugsbereiches weiter zu entwickeln und eine systematische
93 Bildungspartnerschaft einzugehen. Schulen möchten wir dabei helfen, den Bildungspartner
94 Medienzentrum in ihre fachlichen Lernmittelkonzepte zu integrieren und deren Potenziale für die
95 Unterrichtsentwicklung und Aspekte individueller Förderung zu nutzen. Medienzentren, die ihre
96 vielfältigen, oft speziell auf Lehrpläne hin produzierten Medien, ihr qualifiziertes Bildungsangebot und
97 ihr Know-how im Bereich Medientechnik und -management auf die Anforderungen der einzelnen
98 Schulen optimal abstimmen, leisten einen wichtigen kommunalen Beitrag zur Qualitätsentwicklung
99 von Schule und Unterricht.“

100

101 **1.3 Die Aufgaben**

102 Kommunen, die sich den Herausforderungen der digitalen Revolution stellen, sehen sich einer
103 Vielzahl von Aufgaben gegenüber. Im Bildungs- und Kulturbereich können die Medienzentren dabei
104 zentrale Teilaufgaben übernehmen. Eine Umfrage unter den Kreisen und kreisfreien Städten
105 Nordrhein- Westfalen hat im Herbst 2011 ergeben, dass die folgenden Aufgaben jeweils von der
106 Mehrzahl (27 oder mehr) der Kreis- und Stadtmedienzentren wahrgenommen werden:

107 · Medienverleih für Schulen und außerschulische Einrichtungen

108 · Online-Versorgung der Schulen mit Unterrichtsmedien durch EDMOND

109 · Verleih von Technik für Präsentationen und aktive Medienarbeit

110 · Beratung bei Medienkonzepten / Medienentwicklungsplanung

111 · Beratung und Fortbildung von Lehrkräften

112 · Unterstützung von Medien-Projekten in Schulen

113 · Unterstützung von außerschulischen Medienaktivitäten

114 · Vernetzung der Medienbildung (vor Ort und mit überregionalen Partnern)

115 Mindestens jeweils zwei Fünftel der Medienzentren sind darüber hinaus auch auf folgenden Feldern
116 tätig:

117 · Beratung und Qualifizierungen im außerschulischen Bereich

118 · Unterstützung der Lehrerausbildung (Studienseminare)

119 · Ein Viertel aller Medienzentren übernimmt auch Technikservice und IT-Support für die Schulen.

120

121 **1.4 Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien**

122 Nach § 79 des NRW-Schulgesetzes ist die Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien
123 ebenso wie die Zurverfügungstellung einer „am allgemeinen Stand der Technik und
124 Informationstechnologie orientierten Sachausstattung“ eine Pflichtaufgabe der kommunalen
125 Schulträger. Sowohl aus urheberrechtlichen wie pädagogischen Gründen kann die
126 Medienbereitstellung in Schulen auch künftig nicht von kostenlosen Internetangeboten wie Youtube
127 oder MyVideo übernommen werden. Aufgabe und Chance der Kreis- und Stadtmedienzentren ist es
128 deshalb, im Verbund mit den anderen kommunalen Medienzentren und den beiden
129 Landesmedienzentren in NRW ein rechtlich abgesichertes und didaktisch passgenaues Angebot an
130 Unterrichtsmedien vorzuhalten und so nicht zuletzt den einzelnen Schulen und Schulträgern Kosten
131 zu sparen. Zielperspektive ist, einen möglichst großen Teil der Medien online bereitzustellen, soweit
132 dies finanziell, rechtlich und technisch möglich ist.

133 Deshalb haben die kommunalen Medienzentren in NRW gemeinsam mit den beiden
134 landschaftsverbandlichen Medienzentren seit 2004 mit EDMOND NRW ergänzend zu den etablierten
135 Medienverleihen einen innovativen Online-Mediendienst aufgebaut. Mit EDMOND können Lehrkräfte

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

136 in Nordrhein-Westfalen Filme, Audiobeiträge und mehr per Mausklick direkt herunterladen. So wurde
137 der Weg zu innovativen, schüler- und handlungsorientierten Lernformen gebahnt. Der Ausbau und
138 Betrieb dieses bundesweit modellhaften Onlinedienstes für Bildungsmedien ist und bleibt eine
139 entscheidende gemeinsame Aufgabe der 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen.

140

141 **1.5 Medienzentren auf dem Weg zu Medienbildungsagenturen**

142 Medien sind inzwischen im kommunalen Bildungs- und Kulturbereich so omnipräsent und die damit
143 verbundenen Aufgaben so vielfältig, dass zahlreiche Institutionen vor Ort mit ihnen befasst sind:
144 neben dem Medienzentrum auch der lokale IT-Dienstleister, das Schulverwaltungsamt, das
145 Jugendamt, die VHS, die Bibliotheken, die Museen, das Kompetenzteam, das Bildungsbüro, die
146 Pressestelle, das Archiv und viele andere mehr.

147 Die nachhaltige und systematische Erstellung und Umsetzung eines bereichsübergreifenden
148 kommunalen Medienkonzepts für Bildung und Kultur bedarf einer adäquaten professionellen
149 Organisationsstruktur, die die Aktivitäten der einzelnen Akteure bündelt und vernetzt. Die Etablierung
150 einer koordinierenden Instanz, die im Sinne einer „Fachstelle für kommunale Medienbildung“ die
151 Aktivitäten der einzelnen Akteure vernetzt und technisch versiert unterstützt, bietet die Chance,
152 Doppelarbeit und Fehlplanungen zu vermeiden und Synergien zu nutzen. Kommunale Politik und
153 Verwaltung kann so vorausschauend planend und verbindlich langfristig die vielfältigen
154 Herausforderungen der sich rasant wandelnden Informations- und Wissensgesellschaft aktiv in ihrer
155 Kommune nutzen.

156 Die Medienzentren sind geborene Institutionen für die Wahrnehmung dieser Funktion. Als eine Säule
157 der kommunalen Bildungsplanung können sie personelle, technische und finanzielle Ressourcen
158 bündeln, um in Abstimmung mit der regionalen Bildungskonferenz Standards zum systematischen
159 und qualitätsorientierten Umgang mit Medien zum Wohle aller in der Kommune lebenden Bürger/-
160 innen in jedem Lebensabschnitt zu entwickeln und zu implementieren.

161 Vier Servicefunktionen sollte eine solche Koordinierungsagentur übernehmen:

- 162 · Beratung
- 163 · Qualifizierung
- 164 · Vernetzung
- 165 · Qualitätssicherung

166

167 Zielgruppen der Dienstleistungen Beratung und Qualifizierung sind einerseits die genannten, mit
168 Medienaufgaben vor Ort befassten Einrichtungen, andererseits – im Sinne einer Vermittlungsagentur
169 – die Schulen, Bildungseinrichtungen und interessierten Bürger/-innen selbst.

170 Eine wichtige Rolle auf dem Feld der Beratung und Qualifizierung nehmen die vom Schulministerium
171 mit üblicherweise einer halben Stelle freigestellten lokalen Medienberater/innen ein. Sie sind
172 ausdrücklich auch mit der Unterstützung der Schulträger und Medienzentren betraut und bilden
173 gewissermaßen das lebendige Bindeglied zwischen Medienzentrum und örtlichem Kompetenzteam
174 für Lehrerfortbildung. Über die Person des Medienberaters/der Medienberaterin kann das
175 Medienzentrum eine wichtige Brückenfunktion zwischen kommunalem und staatlichem
176 Unterstützungssystem von Schule übernehmen und insbesondere Schulleitungen, Schulaufsicht und
177 das Schulverwaltungsamt in der pädagogischen und technischen Medienentwicklungsplanung und
178 medienpezifischen Profilbildung der Schulen beraten. Das setzt voraus, dass die kommunalen
179 Sachaufwandsträger der Medienzentren den Wert der „Landesressource Medienberater“ für den
180 eigenen Bildungsstandort angemessen zu schätzen wissen und entsprechend eine adäquate
181 Infrastruktur im lokalen Medienzentrum für ihn bereitstellen.

182

183 **1.6 Fazit**

184 Ohne funktionierende kommunale Unterstützungssysteme werden in Zukunft ein erfolgreiches Lernen
185 mit Medien und die Förderung von Medienkompetenz nicht möglich sein. Geboten ist deshalb die
186 Weiterentwicklung der Kreis- und Stadt-Medienzentren zu modernen kommunalen
187 Medienbildungsagenturen für alle Schulträger und alle Bildungs- und Kultureinrichtungen. Gerade in

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

188 den Kreisen brauchen kleine Schulträger für die Wahrnehmung ihrer Medienaufgaben die Hilfe der
189 Kreise.

190 Viele Unterstützungsangebote müssen und können von den kreisangehörigen Gemeinden nicht
191 einzeln vorgehalten werden: dazu zählen neben Geschäftsstellen der Regionalen Bildungsnetzwerke
192 auch und besonders die Medienzentren. Sie weiterzuentwickeln ist eine Investition in die Zukunft,
193 deren Finanzierung letztlich allen Kosten spart.

194 1) *Auszüge aus dem Positionspapier der Medienzentren NRW 2012*

195

196 **2. Zentrum für Medienbildung Oberhausen**

197 Die Aufgaben des kommunalen Medienzentrums können im Wesentlichen auf vier Kernbereiche
198 zusammengefasst werden:

199 1. Mediendistribution

200 2. Medienproduktion/Hardware

201 3. Beratung/Fortbildung

202 4. Vernetzung

203

204 **2.1 Mediendistribution**

205 Die Mediendistribution ist eine der traditionellen Aufgaben eines Medienzentrums. In diesen Bereich
206 fallen folgende, nicht immer offensichtliche, aber sehr zeitintensive Tätigkeiten. Der erste Schritt ist
207 die Sichtung und Bewertung didaktischer Medien, die von den Medienanbietern in der Regel dazu zur
208 Verfügung gestellt werden. Nach der Bewertung folgt entweder die Anschaffung oder Rücksendung
209 des Mediums. Der Medienberater und Leiter des Medienzentrums sind hier verantwortlich.

210 Weiterhin beschäftigt sich der **Arbeitskreis EDMOND**, bei dem das Oberhausener Medienzentrum
211 aktiv mitarbeiten, mit der Auswahl und Beschaffung der sogenannten Landeslizenzen, die landesweit
212 von allen Medienzentren angeschafft werden und deshalb **Kostenvorteile** von mehr als 50% für die
213 einzelnen Medienzentren bieten. Die Landeslizenzen werden sowohl als Online- als auch als Verleih-
214 Medium zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können sogenannte „Huckepack-Pakete“ angeschafft
215 werden, die ebenfalls von den Kostenvorteilen profitieren. Oberhausen hat diese Option weitgehend
216 genutzt. Die angeschafften Medien gehen in den Verleih an angemeldete Lehrerinnen und Lehrer.

217

218 Der Verleih beinhaltet zum einen die Pflege der Präsenz-Datenbank wie auch die Ausgabe und
219 Verleihverwaltung der von den Kunden in dieser Datenbank recherchierten Medien. Für diesen
220 Aufgabenbereich ist eine Teilzeit-Hilfskraft mit 29 Wochenstunden zuständig, er wird aber auch von
221 der Leitung und dem technischen Mitarbeiter betreut und erfordert natürlich eine ständige
222 Anwesenheit während der Geschäftszeiten.

223 Der Ausleih-Präsenz-Bestand an DVDs und Medienpaketen wird so bald wie möglich in die
224 Stadtbibliothek integriert.

225 Der Ausleih-Medienbestand gliedert sich in:

226 · Ca. 1000 16 mm Filme (werden ins Archiv ausgelagert, Hauptschule Lirich)

227 · Ca. 1500 VHS-Kassetten (Keller Ladenlokal Morsek)

228 · Ca. 250 CD-ROMs

229 · Ca. 350 didaktische DVDs

230 · und 23 Medienpakete

231

232 Das Medienzentrum ist die **einzige Einrichtung der Stadt**, die alle Schulen mit **rechtsicheren**
233 **Medien** versorgt.

234 Weiterhin zählt zur Mediendistribution die Aufzeichnung und Distribution von
235 **Schulfernsehsendungen und regionalen Berichten** über städtische Einrichtungen, z.B.
236 Gedenkhalle/Galerie Schloss Oberhausen.

237 Zu diesem Zweck wurde eine DVBS Empfangsanlage mit Videoschnittplatz in full HD-Technik

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------------	--	------------------------------------	--

238 eingerichtet, die dem derzeitigen Stand der Technik entspricht. Die Aufnahmen werden
239 timergesteuert auf Festplatten aufgezeichnet und können über externe Festplatten, USB-Sticks,
240 Media-Player und gebrannte DVDs verteilt werden.

241 Die Online-Distribution **EDMOND**, die vehement an Bedeutung gewinnt, erfolgt über den Service
242 EDISTO des Antares-Projects Kiel. Neben der Anschaffung der Lizenzen und dem anteiligen Tragen
243 der Kosten für das Hosting muss das Medienzentrum verpflichtend eine Nutzer-Datenbank sowohl
244 lokal als auch online pflegen, die den Zugriff auf die Download-Medien verwaltet und
245 personenbezogen durchsichtig macht. Die **Online-Medien** können von jedem beliebigen Standort mit
246 Internet- Zugang genutzt werden und bieten eine Menge Vorteile gegenüber klassischen Medien.
247 Zwingend notwendig ist ein freier Web-Zugang für das Medienzentrum und eine eigene Web-Präsenz
248 (Homepage), den Medienberater geleistet. In diesem Aufgabenfeld ist noch eine Menge Werbe- und
249 Fortbildungsarbeit zu leisten, auf die später noch eingegangen wird.

250

251 **2.2 Medienproduktion/Hardware**

252 Zu Medienproduktion/Hardware zählen Geräte wie Camcorder, Player, Beamer, Notebooks,
253 Verstärkeranlagen, Mischpulte, Lautsprecher u.a.. Neben der Beschaffung der Geräte ist der Verleih
254 zu verwalten, sind die Geräte zu warten und zu lagern. Der Verleih erfolgt in erster Linie an Schulen,
255 ist aber auch an andere Institutionen und, gegen Entgelt, an Bürger der Stadt möglich. Einweisungen
256 und Schulungen an den Geräten fallen fast täglich an. Das kann am neuen Standort Bert-Brecht-
257 Haus nur in einem gut eingerichteten Ladenlokal gewährleistet werden. Zur Zeit werden diese
258 Aufgaben sehr provisorisch in den Büros durchgeführt.

259 Das Medienzentrum bietet einen Audio/Video-Kopierservice und führt auch eigene
260 Medienproduktionen, z.B. Dokumentationen in Stadt und Schulen, durch. Bei der schnellen
261 Entwicklung der Technik ist natürlich eine ständige Beobachtung des Marktes unerlässlich und die
262 Beschaffung möglichst aktueller Geräte notwendig. Für die Medienproduktion/Hardware ist die
263 einzige Vollzeitkraft im Medienzentrum zuständig. Der Verleihkatalog und die Gebührenordnung sind
264 auf der Homepage des Medienzentrum veröffentlicht und müssen entsprechend gepflegt und aktuell
265 gehalten werden.

266

267 **2.3 Beratung/Fortbildung**

268 Der Medienberater/Leiter des Medienzentrum **berät** Schulträger, Schulleitungen, Lehrerkonferenzen,
269 Fachkonferenzen und auch individuell Lehrerinnen und Lehrer. Er ist gesetztes Mitglied des
270 **Kompetenzteams** (Lehrerfortbildung) und arbeitet eng mit der unteren Schulaufsicht zusammen. Er
271 führt selbst **Lehrerfortbildungen** durch und schult die KT-Moderatoren als Multiplikatoren im Bereich
272 Medien/neue Medien, im Umgang mit Online-Lernplattformen und der Kommunikations-Plattform
273 WebWeaver der Medienberatung.

274 Das Ladenlokal „Morsek“ wird in eine Präsentations-, Beratungs- und Fortbildungsstätte umgebaut.

275 Die Nutzung wird in erster Linie dazu dienen, die pädagogischen Möglichkeiten moderner
276 Medientechnik vorzuführen und diese in Beratungen und Fortbildungen einzusetzen. Der
277 Schwerpunkt wird auf mobiler Technik liegen. Dabei muss der Bedarf der Schulen im Fokus stehen.
278 Durch langjährige Erfahrung wissen wir, dass es sehr häufig absolut kurzfristigen Bedarf an
279 Einweisungen, Kurzfortbildungen oder Beratungen für Lehrer oder kleine Schülergruppen gibt, der
280 hier abgedeckt werden kann. Kunden der Bibliothek, Mitarbeiter städtischer Einrichtungen und Bürger
281 werden ebenfalls betreut.

282 Insbesondere ist hier das **LoGiNeo** Projekt der LVR-Infokom zu nennen, das in 2015 landesweit als
283 rechtsichere Online-Speicher/Kommunikations- Plattform für Lehrer eingeführt wird.

284 Ein wirklich zukunftsweisendes Projekt, an dem wir beteiligt sind, ist die **IPad-Initiative** der
285 Medienberatung NRW. Die Firma Apple stellt dem Medienzentrum zwei Koffer mit aktueller Hardware
286 (u.a. 5 iPads, Apple TV, Router, Beamer und MacBookAir) für Lehrerfortbildungen zur Verfügung. Es
287 wird der Einsatz von iPads im Unterricht thematisiert.

288 Online-Zugang zu allen Plattformen, eigener Webspace des Medienzentrums und die Homepage des
289 Medienzentrum sind Grundvoraussetzungen. Aktuelle Entwicklungen zu interaktiven Whiteboards und

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

290 Interaktiven Server-Lösungen als zentrale Unterrichtsmedien sind ebenfalls zu beurteilen und
 291 gegebenenfalls zu schulen. Der Kontakt zu den Schulen ist über benannte **Medienansprechpartner**
 292 geregelt.

293

294 **2.4 Vernetzung**

295 Das Medienzentrum ist gesetzter **Bildungspartner** der Schulen, neben Stadtbibliothek, Lokalradio
 296 und Museen. Das Medienzentrum arbeitet sehr eng mit dem **Bildungsbüro** zusammen und der
 297 Medienberater ist Mitglied im „**Arbeitskreis Medien**“ des Präventiven Rats der Stadt Oberhausen
 298 und nimmt am Arbeitskreis Gewaltprävention teil. Für Veranstaltungen der Partner wird Hardware und
 299 Knowhow zur Verfügung gestellt und/oder aktiv mitgearbeitet. Der Medienberater ist Mitglied in
 300 mehreren Arbeitskreisen des Landesmedienzentrums Düsseldorf und nimmt regelmäßig an
 301 Schulungen der Medienberatung und der Bezirksregierung teil. Er arbeitet mit an der MOODLE-
 302 Lernplattform der Bezirksregierung und hat bereits mehrere Online-Kurse konzipiert. Die **Video-**
 303 **Tutorials** zur EDMOND-Plattform stammen ebenfalls aus der Produktion des Medienzentrums.

304 Ein wichtiger Kooperationspartner sind die **Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**, sie werden
 305 hauptsächlich mit Hardware unterstützt.

306 Veranstaltungen der Bibliothek werden durch das Medienzentrum unterstützt.

307 Die Mitarbeit des Medienzentrums beim Schulservice der Bibliothek (Schulbibliothekarische
 308 Lehrerqualifikation (Primar- und Sek I), Mediale Ausstattung der Schulen) ist in Planung.

309 Die Ausbildung der Bibliotheksscouts (½ Jahr Schüler zur Bibliothek (Elsa-Brändström-Gymnasium))
 310 wird teilweise im Medienzentrum erfolgen bzw. Technik aus dem Medienzentrum benutzt.

311 Die Informationskompetenz-Vermittlung – Workshops der Bibliothek werden unterstützt.

312

313 **3. Perspektiven**

314 Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich, ist das Medienzentrum-Oberhausen, verglichen mit
 315 anderen Kommunen, nicht schlecht aufgestellt, es gibt aber auch noch eine Menge Spielraum zur
 316 Verbesserung.

317

318 **3.1 Mediendistribution**

319 Der Verleih direkt über das Medienzentrum nimmt langsam, aber stetig ab. Die Medienausleihe
 320 verlagert sich immer mehr in Richtung Online-Verteilung. Die DVD-Ausleihe des Medienzentrums für
 321 Schulen wird so bald wie möglich in die Bibliothek übernommen (unbedingt zu beachten: Integration
 322 in das Bibliotheksverwaltungsprogramm kann möglicherweise über den Institutionsausweis erfolgen,
 323 die online-EDMOND Datenbank muss aber auf jeden Fall bedient werden).

324 Erste Präferenz sollte der Einkauf von EDMOND-Online Lizenzen haben. Auch die „Huckepack-
 325 Pakete“ (siehe 2.1 Mediendistribution) sind ein sehr brauchbares Angebot, trotz schlechter
 326 Finanzlage der Kommune wenigstens den Grundbedarf an didaktischen Medien zu decken.

327 Die Standort-Medienrecherche und Online-Recherche für EDMOND-Medien sind bereits teilweise
 328 zusammengelegt. Im Moment ist die lokale Datenbank für die Recherche und Datenpflege noch
 329 notwendig.

330 In Zukunft sollte das weitgehend in die Bibliothek ausgelagert werden.

331 Wichtig ist auch eine möglichst breite Information und Schulung der Schul-Kollegien zu EDMOND, die
 332 Medienansprechpartner der Schulen müssen aktiviert und geschult werden, das Webangebot des
 333 Medienzentrum überarbeitet werden. Eine DVD mit EDMOND Unterrichtsbeispielen wurde, unter
 334 Mitwirkung des Medienberaters, vom LVR produziert und steht für Informationen und Fortbildungen
 335 zur Verfügung.

336

337

338 **3.2 Medienproduktion/Hardware**

339 Aktuelle Entwicklungen müssen beachtet werden, die Technik muss auf neustem Stand gehalten
 340 werden. Im Bereich Video/Audio ist das Medienzentrum relativ gut ausgestattet, bei Whiteboards und
 341 anderen Interaktiven-Lösungen gibt es einige Defizite. HDTV ist bereits installiert, 3D-Fernsehen ist

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0650-01	Termin 04.03.2015	
-----------------------------------	--	------------------------------------	--

keine ernstzunehmende Option. Die Entwicklung hier geht eindeutig weg von DVD-Playern, Blu-Ray-Playern und Notebooks zu Festplatten und mobilen Geräten wie Tablets, Mediaplayern und Smartphones. Kassettenrekorder gibt es fast nicht mehr, VHS-Videorekorder werden ebenfalls nur noch, wenn überhaupt, in sehr geringen Stückzahlen hergestellt. Da die gesamte Technologie in diesem Segment sehr schnelllebig ist, gilt es hier unbedingt ein offenes Auge zu behalten. Der Schwerpunkt zukünftiger Anschaffungen sollte bei EDMOND-Lizenzen, der zur Distribution nötigen Peripherie und bei aktueller Hardware, z.B. mobilen Geräten, liegen.

3.3 Beratung

Die iPad Initiative wird an möglichst vielen Schulen vorgestellt und Informationsveranstaltungen/Schulungen durchgeführt. Der Kontakt zur LVR-Infokom (LoGiNeo, rechtssicheres Online-Portal für Schulen) ist bereits hergestellt, eine Veranstaltung in Oberhausen mit interessierten Partnern geplant. Das Medienzentrum übernimmt die Beratung zu eBook-Readern und mobilen Endgeräten für die Bibliothek.

3.4 Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit der Bibliothek und allen vernetzten Partnern muss intensiviert werden.

3.5 Personal

Der Medienberater/Leiter des Medienzentrums ist Landesbeamter und von der Gesamtschule Osterfeld über die Bezirksregierung mit 12 Wochenstunden abgeordnet, wovon 10 Stunden für die Medienberatung und Mitarbeit im Kompetenzteam entfallen. Das entspricht insgesamt ca. 21 Zeitstunden, die er nach Möglichkeit im Medienzentrum verbringt. Die einzige volle Stelle besetzt der technische Mitarbeiter. Er ist für die Geräte-Ausleihe, Beratung und Medienproduktion zuständig und wird in Zukunft das Ladenlokal besetzen. Die $\frac{3}{4}$ Teilzeit-Stelle der Schreibhilfskraft fällt Ende des Jahres weg, so dass noch etwa 1,5 Stellen für das Medienzentrum verbleiben. Das ist im Vergleich zu anderen Medienzentren relativ wenig, Mülheim hat z.B. 6 - 8 Mitarbeiter und einen städtischen Leiter mit voller Stelle und einen Medienberater.

Anlage

Liste der Projekte des Medienzentrums